

M12 Infoblatt: „Das Pessachfest“

Das jüdische Pessach- oder Passahfest beginnt am Abend des ersten Vollmonds nach Frühlingsanfang und dauert sieben Tage. Die Juden feiern dabei den Auszug der Kinder Israels aus der ägyptischen Sklaverei, mit der ihre Geschichte als Volk Gottes begann. Es ist eines der Hauptfeste im Judentum und auch ein Frühlingsfest, mit dem der Beginn der Getreideernte gefeiert wird.


Das Wort „pessach“ bedeutet „vorübergehen an“ und meint damit das Vorübergehen an der Unfreiheit und Sklaverei. Unser christliches Osterfest hat seine Vorläufer im Pessachfest, denn auch schon Jesus feierte das Pessachfest, an dem es üblich war das Passahlamm zu schlachten und ungesäuertes Brot zu essen, bei seinem letzten Abendmahl mit seinen Jüngern (Lukas 22, 7 – 23).

Auch heute noch werden während des gesamten Pessachfestes nur ungesäuerte Speisen, insbesondere ungesäuerte Brotfladen, die sogenannten Mazzen gegessen.

An den ersten beiden Tagen feiert man nach dem Gottesdienst in der Synagoge daheim in den Familien den „Sederabend“ nach einer festgelegten Ordnung (Seder): Der Tisch wird festlich gedeckt und es gibt spezielle Sederteller und Sederbecher.

Es werden Lamm und andere Lebensmittel serviert, die an die Flucht aus Ägypten erinnern sollen. Aus der „Haggada“, einem kleinen, meist reich bebilderten Buch für den Sederabend, wird die Pessach-Erzählung über den Auszug des Volkes Israel aus Ägypten vorgelesen, um die Geschichte ihres Volkes für die jüdischen Kinder lebendig zu halten. Denn im Mittelpunkt der Feier stehen die Kinder. Das jüngste Kind darf danach fragen, warum sich die Sederfeier von allen anderen Feiern unterscheidet.

Vor dem Sederabend muss das Haus gründlich geputzt werden, damit kein Sauerteig mehr zu finden ist. Deshalb verstecken die Kinder gerne ein Stück normales Brot, das der Vater vor der Sederfeier finden muss. Während der Sederfeier wird ein Stück der Mazzen versteckt. Entdecken die Kinder dieses, verstecken sie es wieder und der Vater muss das Stück Mazzen dann gegen kleine Geschenke auslösen. Nach dem Sedermahl werden noch oft bis in die Nacht hinein Lieder über die Not und Hoffnung des Volkes Israels gesungen.

Hinweis: Bilder von Mazzen bzw. aus einer Mazzen-Bäckerei sowie eines Sedertellers befindet sich in der Bildergalerie unter „Bilder zu Festen und Bräuchen“ .

Quellen:

<http://schule.judentum.de/projekt/info/4-3.htm>

www.hanisauland.de/kalender/pessach_beginn

www.judentum.net/dialog/pessach.htm